



MEDIENECHO

SEPTEMBER 2019

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**

Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „*VOLONTARIAT bewegt*“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Flüchtlingswerk“ (Gründungsmitglied; Mitträger Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern) oder „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

SEPTEMBER 2019

Themenschwerpunkte

- Weltalphabetisierungstag
- Umweltworkshops in Uganda
- Senior Experts Austria
- Volontäre brechen auf und kommen zurück

Neue Drucksorten und Werbemaßnahmen von Jugend Eine Welt!



Das aktuelle Hausmailing von Jugend Eine Welt!



Zwei neue Lesezeichen!

Zahlscheinbeilage in „Der Sonntag“, „Welt der Frauen“, „Kirchenblatt Vorarlberg“ und „Kirchenzeitung Linz“!



Alle Neuigkeiten gibt es
auf der Homepage von
Jugend Eine Welt zu
erfahren!

PRESSEARTIKEL

PRESSE 06.09.2019

400 MIO. KINDER KÖNNEN NICHT ERFASSEND LESEN

Jugend Eine Welt zum Weltalphabetisierungstag am 8. September



PRESSE 12.08.2019

INDIGENE VÖLKER BRAUCHEN MEHR ALS SCHÖNE WORTE

Jugend Eine Welt zum Welttag der indigenen Völker am 9. August

PRESSE 07.08.2019

SCHULE DER ZUKUNFT BRAUCHT NEUE LERNINHALTE

Jugend Eine Welt fordert eine inhaltliche Bildungsreform



PRESSE 15.07.2019

MEHR FORTSCHRITT BEI DEN SDGS GEFORDERT

Don Bosco Green Alliance fordert mehr Tempo bei Umsetzung der SDGs

[ALLE ANSEHEN](#)

AKTUELLES

AKTUELLES 18.09.2019

ERFOLGSMELDUNG AUS BURKINA FASO

Jugend Eine Welt half beim Bau eines Frauenbildungszentrums



AKTUELLES 27.08.2019

TRAIN THE TRAINER WORKSHOPS FÜR UMWELTSCHUTZ

Jugend Eine Welt-Mitarbeiterin reist nach Uganda

AKTUELLES 19.08.2019

ÖSTERREICH'S HUMANITÄRE HILFE IST IN NOT!

Kursänderung nötig: Humanitäre Hilfe Österreichs erhöhen.



AKTUELLES 14.08.2019

UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS SOLARPROGRAMM IN AFRIKA

Der R20 AUSTRIAN WORLD SUMMIT spendet 5.000 Euro an Jugend Eine Welt

[ALLE ANSEHEN](#)

TERMINE

TERMINE 21.05.2019

ANMELDUNG FÜR ECUADORREISE 2020

Jugend Eine Welt lädt erneut zur Freundschaftsreise durch Ecuador ein



TERMINE 13.09.2019

DIE WOCHE DES GUTEN TESTAMENTS

Die nächste Woche des guten Testaments findet vom 13. bis 27.09. statt

TERMINE 30.09.2019

PRO:GETHER INFO- & BERATUNGSGESPRÄCHE

Wien, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien, 30. September, 17.00-20.00 Uhr



TERMINE 05.10.2019

FREIWilligenMESSE WIEN 2019

Rathaus Wien, Lichtenfelsgasse 2, 1010 Wien, 5.-6. Oktober ab 11 Uhr

[ALLE ANSEHEN](#)

Die Facebook-Seite von Jugend Eine Welt!



Beiträge von anderen
Facebookseiten die
Jugend Eine Welt
erwähnt haben!

SDG Watch Austria
27. September um 11:36 ·

Als deine Seite mit „Gefällt mir“ markieren

Video von unserem SDG-Flashmob vorm Wiener Stephansdom
Vor vier Jahren beschloss die UNO mit der #Agenda2030 einen Plan für eine nachhaltige Zukunft. In Österreich fehlen noch immer Maßnahmen, um die SDGs zu erreichen.
Die Zeit des Stillstands ist vorbei! Wir müssen jetzt solidarisch aufstehen für ein gutes Leben für alle!
STAND TOGETHER NOW!
Mit ÖKOBURO, AG Globale Verantwortung, CARE Österreich, LICHT FÜR DIE WELT, Südwind, Ökosoziales Forum Wien, Ökosoziales Studierendenforum, Naturschutzbund Wien, Forum Wissenschaft und Umwelt, Katholische Frauenbewegung Österreichs, Katholische Jugend, Jugend Eine Welt, BJV - Bundesjugendvertretung, Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Mutmacherei, ARGE Schöpfungsverantwortung, Wide Netzwerk, Ökodrom, Caritas: Wir helfen., Österreichisches Rotes Kreuz, Österreichische UNESCO-Kommission und vielen anderen mehr!
#ActTogetherNow #StandTogetherNow #SDGs #ThereIsNoPlanetB #MakeEuropeSustainableForAll

Der Stillstand muss beendet werden!
Flashmob SDG Action Week 2019
01:21 Wir müssen jetzt solidarisch für ein gutes Leben für alle aufstehen

Evelyn Huber, Cristina Lammüller Romero und 29 weitere Personen · 12 Mal geteilt 269 Aufrufe

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Mörderische Schwestern Österreich
28. August um 14:47 ·

Der #Krampus kommt früher als man denkt 😊
#LCN #2019 ein #Event der Mörderischen Schwestern #Austria
am 5. Dezember #Krampus #Benefiz im Buchcafé Melange. Sieben österreichische #Krimi #Autorinnen lesen aus tödlichen Texten zugunsten von Jugend Eine Welt #frauenlesen #MSchwestern #wienliebe Gaby Grausgruber Gudrun Lerchbaum Nicole Makarewicz Sabine Marx Christine Neumeyer Jennifer B. Wind #SylviaGrünberger

LADIES CRIME NIGHT

KRAMPUS-Benefiz-Lesung
TATZEIT: 5. Dezember 2019, 19:00 Uhr
TATORT: Buchcafé Melange, 1150 Wien, Reindorfsgasse 42

Sieben österreichische Krimiautorinnen lesen aus tödlichen Texten für einen guten Zweck:

Die mörderischen Schwestern Gaby Grausgruber, Sylvia Grünberger, Gudrun Lerchbaum, Nicole Makarewicz, Sabine Marx, Christine Neumeyer und Jennifer B. Wind.

Eintritt: 5,- EUR. Der Reinerlös der im Rahmen des Vereins der Mörderischen Schwestern organisierten Veranstaltung kommt zur Gänze dem Verein **JUGEND EINE WELT** zugute. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Austrian Development Agency
3 Std. ·

Sonnenlicht, davon gibt es in Äthiopien genug. Damit sich Solarenergie weiter durchsetzen kann braucht es Fachkräfte. Wir unterstützen Jugend Eine Welt mit der Förderung eines groß angelegten Solar-Ausbildungsprogramms. So eröffnen sich neue Berufschancen bei einer gleichzeitig verbesserten Umweltbilanz. #MotivationMonday #SDG4 #SDG7

Solar-Ausbildungsprogramm - Äthiopien
06:03

Artur Profire, Johanna Lohnecker und Irita Opara · 42 Aufrufe

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen



Ein Inserat auf der
Rückseite der
Broschüre
„Glücksmomente“!



Jugend Eine Welt Workshops für Klassen und interessierte Gruppen

Ein ehrenamtliches Team aus ehemaligen VolontärInnen, die einen Freiwilligeneinsatz in Ländern des globalen Südens absolviert haben, bietet kostenlose Vorträge und Workshops an. Die Themen sind weit gefasst: Kinderrechte, Erfahrungsberichte aus den Einsätzen, wie leben Straßenkinder, Lebenszyklus eines Handys und vieles mehr.

Weitere Infos und Kontakt:

Jugend Eine Welt, 1130 Wien | www.jugendeinewelt.at/bildungsteam | bildungsteam@jugendeinewelt.at
+43 (0)1 879 07 07-0 | www.facebook.com/jugendeinewelt
Online spenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden oder Spendenkonto AT66 3600 0000 0002 4000

Datum: 30.09.2019

Medium: Börsenkurier



**JUGEND
EINE
WELT**

Börsen-Kurier

ÖSTERREICH'S WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT SEIT 1922



ERFAHRUNG GEZIELT WEITERGEBEN

Senior Experts Austria

Ihr Einsatz und Ihr Wissen werden benötigt!

Helfen wir helfen: Jugend Eine Welt ermöglicht Ihnen ehrenamtliches Engagement in Don Bosco-Projekten weltweit. Nutzen Sie Ihre Lebens- und Berufserfahrung, um auch in der Pension einen wichtigen Beitrag in der Entwicklungszusammenarbeit zu leisten.
Oder werden Sie Einsatzpartner und unterstützen Sie einen ehrenamtlichen Einsatz finanziell.

Wir beraten Sie gerne: www.JugendEineWelt.at/seniorexpertsaustria
einsatz@jugendeinewelt.at | +43 1 879 07 07 - 37
Jugend Eine Welt Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000



**JUGEND
EINE
WELT**





OHNE IHRE HILFE KÖNNEN SIE NICHT ÜBERLEBEN

Kinder im Südsudan wollen lernen ohne zu hungern



**JUGEND
EINE
WELT**

„Nur eine gut gebildete, engagierte Generation kann einen Wandel in der Gesellschaft bewirken.“ schreibt Sr. Giovanna Bianchi. „Doch hier geht es um das Überleben, das ist keine Übertreibung“, teilt sie *Jugend Eine Welt* mit. Nicht nur die tägliche Mahlzeit in den Don Bosco Schulen ist überlebenswichtig. Schulbildung ist der einzige Ausweg aus den überfüllten Flüchtlingslagern!



ATIMA ist nun eine gute Schülerin

Atima wurde im Februar 10 Jahre alt, doch sie hat schon viel erlebt. Ihr Name bedeutet „Waise“, denn ihr Vater starb kurz vor ihrer Geburt. Völlig entkräftet kam sie zu den Don Bosco Schwestern nach Tonj, im Südsudan. Das war ihre Rettung: Aus dem geschwächten Mädchen ist eine gute, sprachlich sehr begabte Schülerin geworden. Die Schwestern erzählen, dass Atima sehr sozial ist und liebevoll mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern übt und lernt.

„Nur eine gut gebildete, engagierte Generation kann einen

Wandel in der Gesellschaft bewirken“, schreibt Sr. Giovanna Bianchi, deren Lebensmittelvorräte für ihre Schüler und Schülerinnen erschreckend schnell schwinden. Trotz dieser unvorstellbar schwierigen Lebensbedingungen wollen die Kinder und Jugendlichen lernen. Sie lernen überall: unter Bäumen, am Sandboden, in Zeltlagern, in Strohhütten und Baracken. Bei einer Analphabetenrate von 73 Prozent ist Bildung für die Bevölkerung des Südsudans der Schlüssel zu einem besseren Leben. Denn um ihr Land selbst wieder aufzubauen, brauchen sie das nötige Wissen. Jugend Eine Welt will den Menschen im Südsudan diese Chance geben.

Nicht abschrecken lassen

Es ist verständlich, dass so schlechte Nachrichten wie aus dem Südsudan kaum mehr gehört werden wollen. Dennoch handelt es sich um eine der größten humanitären Katastrophen auf unserem Planeten! Der erst 2011 unabhängig gewordene



Südsudan wird seit Ende 2013 von einem verheerenden Bürgerkrieg erschüttert. Die anhaltende Dürre und immer wieder neu entfachte Konflikte haben die Situation enorm verschlechtert. Bereits mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist akut von Hunger betroffen.

Ansturm auf die Schulen

Die Don Bosco Schwestern erleben derzeit einen Ansturm auf ihre Schulen in Wau und Tonj. Sr. Giovanna Bianchi hat große Sorgen: Die organisatorische und wirtschaftliche Leitung der Don Bosco Schulen ist nur mit Hilfe von außen und einer großen Portion Gottvertrauen zu bewältigen. Die Schwestern warten mit ihren 2.526 (!) Schülkindern auf Unterstützung, denn aufgrund der aktuellen Kriegswirren sind die Lebensmittelpreise in die Höhe geschossen.

Laut den Don Bosco Schwestern nimmt die Not der Menschen im Südsudan ein noch nie da

gewesenes Ausmaß an. Wie immer trifft es die Kinder am härtesten. Etwa zwei Drittel aller Kinder im Südsudan sind extrem unterernährt, sie leiden an Mangelerscheinungen. Die Don Bosco Schwestern brauchen daher dringend finanzielle Unterstützung für ihre Schulen, um schnellstmöglich Essen, Wasser, Medizin, Hefte und Stifte verteilen zu können. 2.526 Kinder und Jugendliche müssen essen und lernen!

„Der Südsudan braucht seine Kinder und Jugendlichen, nur sie können ihr leidgeprüftes Land verändern“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. „dazu brauchen sie unsere gemeinsame Unterstützung!“ Bitte nützen Sie auch den beiliegenden Zehlschein. ☺

Schon € 70,- sichern das Essen von 10 Kindern! Bitte helfen Sie Jugend Eine Welt - Don Bosco Aktion Österreich; IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000; BIC: RZTIAT22.



SCHULBILDUNG ist der einzige Ausweg aus den überfüllten Flüchtlingslagern!



WELT DER *Frauen*

Südsudan: Lernen ohne Hunger

Atima wurde im Februar erst 10 Jahre alt, doch sie hat schon viel erlebt. Ihr Name bedeutet „Waise“, denn ihr Vater starb kurz vor ihrer Geburt. Völlig entkräftet kam sie zu den Don Bosco Schwestern nach Tonj, im Südsudan. Das war ihre Rettung: Aus dem geschwächten Mädchen ist eine gute Schülerin geworden, die sprachlich sehr begabt ist. „Nur eine gut gebildete, engagierte Generation kann einen Wandel in der Gesellschaft bewirken.“, schreibt Sr. Giovanna Bianchi. **„Es geht um das Überleben, das ist keine Übertreibung“**, teilt sie Jugend Eine Welt mit. Nicht nur die tägliche Mahlzeit in den Don Bosco Schulen ist überlebenswichtig. Schulbildung ist der einzige Ausweg aus den überfüllten Flüchtlingslagern! Bei einer Analphabetenrate von 73 Prozent ist Bildung für die Bevölkerung des Südsudans der Schlüssel zu einem besseren Leben.

Der erst 2011 unabhängig gewordene Südsudan wird seit Ende 2013 von einem verheerenden Bürgerkrieg erschüttert. Die anhaltende Dürre und immer wieder neu entfachte Konflikte haben die Situation enorm verschlechtert. Wie immer trifft es die Kinder am härtesten. Etwa zwei Drittel aller Kinder sind extrem unterernährt, sie leiden an Mangelerscheinungen.



Bitte helfen Sie mit, Südsudans Kindern ausreichende Ernährung und Schulbildung zu ermöglichen!

**Spendenkonto
Jugend Eine Welt:
AT66 3600 0000 0002 4000**

Atima lernt fürs Leben.

Die Don Bosco Schwestern brauchen daher dringend finanzielle Unterstützung, um schnellstmöglich Essen, Wasser, Medizin, Hefte und Stifte an ihre 2.526 (!) Schulkinder verteilen zu können.

**„Der Südsudan braucht seine Kinder und Jugendlichen!
Nur sie können ihr leidgeprüftes Land verändern,“
so **Jugend Eine Welt** Geschäftsführer Reinhard Heiserer,
„dazu brauchen sie unsere gemeinsame Unterstützung!“**
Bitte nutzen Sie den beiliegenden Zahlschein.
www.jugendeinewelt.at



JUGEND EINE WELT

Trotz Schulbesuch können rund 400 Millionen Kinder nicht sinnerfassend lesen

Anlässlich des Weltalphabetisierungstags am 8. September hat „Jugend Eine Welt“ auf die globale Lernkrise aufmerksam gemacht. Österreich sollte Hilfsleistungen im Bildungsbereich vervielfachen.

Sie können einzelne Buchstaben, Wörter und kurze Sätze zwar verstehen, sind aber nicht in der Lage, ganze Textpassagen sinnerfassend zu lesen – und das, obwohl sie mehrere Jahre zur Schule gegangen sind: Rund 400 Millionen Kinder weltweit gelten als „funktionale Analphabeten“. Zudem geht jedes fünfte Kind im Alter von 6 – 17 Jahren überhaupt nicht zur Schule, d.h. geschätzte 262 Millionen Kinder haben keinen Zugang zur Bildung.

Großer Aufholbedarf in Afrika

Besonders schlimm ist die Bildungssituation im Afrika südlich der Sahara. Hier haben Millionen Kinder keine Chance, eine Volksschule bzw. die Un-

terstufe einer Sekundarschule zu besuchen. Und 88 Prozent jener Kinder, die das Privileg haben, in solche Schulen gehen zu dürfen (202 Millionen), lernen dort nicht sinnerfassend lesen.

Bildung schenkt Zukunft

Jugend Eine Welt-Projekte helfen insbesondere ganz armen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen, dem Teufelskreis aus fehlender Bildung, Armut und Benachteiligung zu entkommen.

Beispielsweise in Maridi im Südsudan: Mädchen, die zur Schule gehen wollen, müssen dafür täglich lange Fußmärsche in Kauf nehmen, auf denen sie großen Gefahren ausgesetzt sind. Viele Eltern zögern daher,



Lernen in Sicherheit: Schülerinnen in Maridi/Südsudan.

Foto: Jugend eine Welt.

sie überhaupt zur Schule zu schicken. Zahlreiche werden schon in jungem Alter verheiratet. Ein neues

Wohnheim soll nun 350 Mädchen eine sichere Unterkunft und einen dauerhaften Schulbesuch ermöglichen.



Bildung für alle

Sie können einzelne Buchstaben, Wörter und kurze Sätze zwar verstehen, sind aber nicht in der Lage, ganze Textpassagen sinnerfassend zu lesen – und das, obwohl sie mehrere Jahre zur Schule gegangen sind: Rund 400 Millionen Kinder weltweit gelten als „funktionale Analphabeten“. Zudem geht jedes fünfte Kind im Alter von 6–17 Jahren überhaupt nicht zur Schule, d. h. geschätzte 262 Millionen Kinder haben keinen Zugang zur Bildung.

Besonders schlimm ist die Bildungssituation im Afrika südlich der Sahara. Hier haben rund 56 Millionen Kinder und Jugendliche keine Chance, eine Volksschule bzw. die Unterstufe einer Sekundarschule zu besuchen. Und 88 Prozent jener Kinder lernen dort nicht sinnerfassend lesen. Die Lernvoraussetzungen sind denkbar schlecht: In weniger als der Hälfte der Schulen gibt es Trinkwasser, Elektrizität, Computer oder gar Internet, nur 64 Prozent der Volksschullehrer verfügen über eine pädagogische Ausbildung.

Jugend Eine Welt-Projekte helfen insbesondere ganz armen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen, dem Teufelskreis aus fehlender Bildung, Armut und Benachteiligung zu entkommen. Beispielsweise in Maridi im Südsudan: Mädchen, die zur Schule gehen wollen, müssen dafür täglich lange Fußmärsche in Kauf nehmen, auf denen sie großen Gefahren ausgesetzt sind. Viele Eltern zögern daher, sie überhaupt zur Schule zu schicken. Zahlreiche werden schon in jungem Alter verheiratet. Ein neues Wohnheim soll nun 350 Mädchen

eine sichere Unterkunft und einen dauerhaften Schulbesuch ermöglichen. Weitere Informationen und Online spenden auf www.jugendeinewelt.at

Angelika Gerstacker,
Öffentlichkeitsarbeit,
Jugend Eine Welt – Don Bosco
Aktion Österreich

Bildung, das höchste Gut

Passend zum Schulstart ist ein Thema aktuell besonders präsent: Bildung – als Mittel gegen Armut, als Rezept für ein gerechtes und selbstbestimmtes Leben. In ihrem aktuellen Bericht klärt Oxfam über den Stellenwert von Schulbildung im Kampf gegen ökonomische und Geschlechterungleichheiten auf.

Die Schere zwischen Arm und Reich wird größer. "Die Ungleichheit erreicht neue Extreme", die einleitenden Worte des kürzlich veröffentlichten Oxfam-Berichts über "die Kraft der Bildung im Kampf gegen Ungleichheit", wie der Titel des Reports lautet, trifft den Nagel auf den Kopf. Um diese Ungleichheiten aus dem Weg zu schaffen, müsse demnach beim Zugang zu Schulbildung angesetzt werden.

Die globale Hilfsorganisation wirft in ihrer Analyse einen näheren Blick auf den positiven Effekt von Bildung, konkret des öffentlichen Schulwesens, im Hinblick auf Chancengleichheit und die Schließung der Schere zwischen Arm und Reich. So hätten jene Kinder aus ärmeren Familien durchwegs geringere Chancen einen Sekundarschulabschluss zu erlangen als Kinder aus wohlhabenderen Familien, sowohl in ärmeren als auch in reicheren Ländern.

Das System untergrabe dadurch die soziale Mobilität: "es versichert, dass, wenn du arm auf die Welt kommst, du und deine Kinder auch arm sterben werden, egal wie hart du arbeitest", wie die Studie warnt. Durch die frühe Segregation der Kinder wohlhabender und gewöhnlicher Familien durch die unterschiedlichen Bildungswege werde die Bevölkerung gespalten und ein Keil zwischen die Gesellschaftsschichten getrieben. Die soziale Ungleichheit sei demnach "eins der größten Hindernisse, um die Bildungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen", wie Oxfam in der Aussendung zum Bericht resultiert.

Öffentliches Schulwesen fördert Gleichstellung

Die Lösung sei schließlich ein qualitativ hochwertiges öffentliches Schulwesen. Gute Schulbildung sei demnach Antrieb für gesellschaftliche Gleichstellung, indem sie Armut verringert und Chancengleichheit schaffe, indem sie Sozialschichten zusammenführe und das Demokratieverständnis erhöhe.

Neben der wirtschaftlichen werde zudem auch die geschlechterbezogene Gleichstellung durch öffentlichen Bildungszugang erhöht, wie die Studie aufzeigt.

Geschlechtsungleichheiten in Bezug auf Einkommen, Armut, Selbstbestimmtheit und politischer Mitsprache könnten durch Bildung verringert werden, Gesundheitsfaktoren könnten sich für Frauen und ihre Kinder massiv verbessern.

So zeigten die Analysen weiter, dass Kinderehen weltweit um 64% gesenkt werden könnten, würden alle Mädchen in Subsahara-Afrika sowie in Süd- und Westasien die Sekundarschule abschließen. Schätzungen der UNESCO gehen weiter von einer Senkung der Müttersterblichkeit um 66% aus, wenn jede Frau einen Grundschulabschluss hätte.



Ein offener Zugang zu Schulbildung ist eines der effektivsten Mittel gegen soziale Ungleichheit.
© klimkin / Pixabay

Spenden: Internationale Bildungsprojekte

In der Arbeit folgender österreichische Hilfsorganisationen hat der Bereich Bildung & Chancengleichheit einen besonderen Stellenwert:

- [Jugend Eine Welt](#) setzt auf weltweite Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche. [Spenden](#)
- [World Vision Österreich](#) leistet als Teil seiner EZA auch Hilfe im Bereich Bildung. [Spenden](#)
- [Hope'87](#) fokussiert seine Arbeit auf die weltweite Jugendausbildung und -beschäftigung. [Spenden](#)
- [Learn for Life](#) ermöglicht den ärmsten Kindern im indischen Varanasi eine Ausbildung. [Spenden](#)
- [Kinderhilfswerk Sueniños](#) verhilft Kindern im Süden Mexikos zu einer Ausbildung. [Spenden](#)

KURIER

Hingehen, informieren, vorsorgen

Gut zu wissen. Bei zahlreichen kostenlosen Infoveranstaltungen stellen viele gemeinnützige Organisationen ihre Arbeit vor. Notare beantworten dort Fragen zu Erbrecht, Testament und anderen Vorsorgemöglichkeiten.



Die Initiative Vergissmeinnicht und ihre Mitglieder laden im Herbst zu kostenlosen Informationsveranstaltungen zu Erbrecht und Testament

Infoveranstaltungen Vergissmeinnicht

Bei den Veranstaltungen der Initiative Vergissmeinnicht kann man viel Wissenswertes zu den Themen Erbrecht, Testament und zu weiteren Vorsorgemöglichkeiten erfahren.

Dienstag, 17. September 2019, 15:30 bis 18:00 Uhr
Wohnkirche, Michaelplatz 4-5, 1010 Wien / Kloster der Salvatorinnen, Habsburgergasse 12, 1010 Wien
• **15:30 Uhr** Diskussionsrunde
• **16:00 Uhr** Vortrag: Was ist der Salvatorinnen?

Dienstag, 24. September 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr
Kolpinghaus, Adolf-Kolping-Strasse 10, 5020 Salzburg

Mittwoch, 25. September 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr
Claudio (Altsatz), Claudio Saal, Herzog-Friedrich-Strasse 3, 6020 Innsbruck

Donnerstag, 26. September 2019, 16:00 bis 19:00 Uhr
Votivpark Museum, Kommerntalstr. 1, 6900 Bregenz
• **16:00 Uhr** Führung durch das Museum
• **17:00 Uhr** Vortrag

Bitte um Anmeldung unter www.vergissmeinnicht.at/veranstaltung, per Mail an info@vergissmeinnicht.at oder telefonisch unter 01 27 65 298 16

Auf Veranstaltungen im ganzen Land informieren viele der 86 Mitgliedsorganisationen von Vergissmeinnicht über ihre Arbeit und zeigen, wie man diese unterstützen kann. Im Fokus steht das Thema Testamentspenden. Auch Notare werden vor Ort Fragen rund ums Vererben beantworten. Alle Termine im Überblick:

Wien und Baden

• **Blinden- und Sehhilfenverband Wien, NÖ, Bgld.**
Montag, 16. September 2019, 16:00 bis 18:30 Uhr, Hildegardengasse 4-6, 1140 Wien
Anmeldung: 01 981 89 330, spende@blindenverband-wb.at

• **MPH Österreich**
Dienstag, 17. September 2019, 16:00 bis 17:30 Uhr, Notariatskanzlei Dr. Andreas Klein, Kirchengasse 24/2/16, 1070 Wien
Anmeldung: 01 52 60220 11, wolfgang.martinek@mph.at

• **Concordia**
Dienstag, 19. September 2019, 16:30 bis 18:30 Uhr, CONCORDIA Sozialprojekte, Hochsteingasse 5, 1020 Wien
Anmeldung: 01 212 81 49, jessica.schiller@concordia.or.at

• **Licht für die Welt**
Montag, 23. September 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr, Licht für die Welt, Niedelsdorfergasse 26, 1120 Wien
Anmeldung: 01 810 13 00, info@licht-fuer-die-welt.at

• **Caritas**
Dienstag, 24. September 2019 und Dienstag, 12. November 2019, 17:00 bis

19:00 Uhr, Erzbischöfliches Caritas, Stephansplatz 3, 1010 Wien
Dienstag, 08. Oktober 2019, 19:00 bis 21:00 Uhr, Theater am Steg Johannesgasse 14, 2500 Baden
Anmeldung: 01 878 12 132, www.caritas-testament.at

• **CARE Österreich**
Donnerstag, 26. September 2019, 16:30 bis 18:30 Uhr, Café Museum (Extrazimmer), Operngasse 7, 1010 Wien
Anmeldung: 01 715 0715 54, eva.draxler@care.at

• **ROTE NASEN**
Donnerstag, 26. September 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr, ROTE NASEN Glowdoctores, Schulungszentrum, Wanggasse 48, 1170 Wien
Anmeldung: 01 318 03 1344, nicholaus.munder@rotenasen.at

• **WWF**
Montag, 30. September 2019, 17:00 bis 19:30 Uhr, Albert Schweizer Haus (Kapelle), Schwarzenplanstraße 13, 1090 Wien
Anmeldung: 01 4881 7263, gm@wwf.at

• **Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs**



Die Mitglieder der Initiative beraten Sie gerne persönlich zum Thema Testamentspenden

Dienstag, 01. Oktober 2019, 14:30 bis 16:00 Uhr, Beratungszentrum der Hilfsgemeinschaft, Jägerstraße 36, 1200 Wien
Anmeldung: 01 330 35 4539, potnner-frisch@hilfsgemeinschaft.at

• **Ärzte ohne Grenzen**
Mittwoch, 09. Oktober 2019, 17:00 bis 19:30 Uhr, Karlsplatz Wien, Besselpark (Treffpunkt beim Infopoint Ausstellung „Ärzte ohne Grenzen aus nächster Nähe“)
Anmeldung: 01 267 5100, einladung@aezte-ohne-grenzen.at

• **BirdLife Österreich, Jugend Eine Welt & Wiener Rotes Kreuz**
Dienstag, 05. November 2019, 14:00 bis 16:00 Uhr, Wiener Rotes Kreuz, Notten-dorfer Gasse 21, 1030 Wien
Anmeldung: BirdLife Österreich: 0699 1490 1330, katharina.loupal@birdlife.at, Jugend Eine Welt: 01 879 070718, anmeldung@jugendeinewelt.at, Wiener Rotes Kreuz: 050 144, testaments@wvkr.at

Niederösterreich

• **Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs**

Freitag, 20. September 2019, 14:00 bis 15:00 Uhr, Restaurant Dierner, Landesbahnstraße 2, 2130 Mieselbach
Anmeldung: 01 330 35 4539, potnner-frisch@hilfsgemeinschaft.at

Steiermark

• **ROTE NASEN & VIER PFOTEN**
Mittwoch, 25. September 2019, 16:30 bis 18:30 Uhr, Großer Saal der Landesbibliothek, 1. OG, Burggasse 13, 8010 Graz
Anmeldung: VIER PFOTEN: 01 895 02 02, annabella.priesner@vier-pfoten.org, ROTE NASEN: 01 318 0313, nicholaus.munder@rotenasen.at

• **SOS-Kinderdorf & Ärzte ohne Grenzen**
Freitag, 27. September 2019, 18:00 bis 20:00 Uhr, Energie Steiermark, Leschardgürtel 10, 8010 Graz
Anmeldung: SOS-Kinderdorf: 0676 881 44 253, daniela.koren@sos-kinderdorf.at, Ärzte ohne Grenzen: 01 267 5100, einladung@aezte-ohne-grenzen.at

Salzburg

• **SOS-Kinderdorf**
Donnerstag, 19. September 2019, 17:00 bis 19:00 Uhr, Bildungshaus St. Virgil Salzburg, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Anmeldung: 0676 881 4232, evolve.voerndlaes-sos-kinderdorf.at

Kärnten

• **SOS-Kinderdorf**
Donnerstag, 26. September 2019, 18:00 bis 20:00 Uhr, Hotel Moserhof, Hauptstraße 48, 9871 Sechoden

Anmeldung: 0676 881 4520, ilona.geitner@sos-kinderdorf.at

Oberösterreich

• **Licht für die Welt**
Dienstag, 17. September 2019, 19:00 bis 20:30 Uhr, Pfarrheim Grieskirchen, Mangberg 4, 4710 Grieskirchen
Anmeldung: 01 810 1300, info@licht-fuer-die-welt.at

• **Licht für die Welt**
Mittwoch, 18. September 2019, 19:00 bis 20:30 Uhr, Pfarrsaal, Pfarrhofgasse 1, 4840 Vöcklabruck
Anmeldung: 01 810 1300, info@licht-fuer-die-welt.at

www.vergissmeinnicht.at/termine

Ratgeber anfordern



Infos zum Erbrecht und zur Initiative für das gute Testament kann man ganz einfach in Form einer Broschüre anfordern:

- unter der Gasthofshof 0900 700 111
- per Mail an info@vergissmeinnicht.at
- online unter www.vergissmeinnicht.at



The Good Bank

Ein Geldinstitut in Lateinamerika stärkt die indigene Bevölkerung mit sozialen Krediten.

red. Banken haben seit der Wirtschaftskrise nicht den besten Ruf. Risikoreiche Investments, Bad Banks - das Finanzwesen gilt heute oftmals als wertefreier Raum, in dem nur eines gilt: Rendite. Dass das keineswegs stimmen muss, beweist unter anderem eine kleine Entwicklungsbank in Ecuador mit kirchlichen Wurzeln: Die „banCODESARROLLO“ (dt. Entwicklungsbank) vergibt Darlehen und Mikrokredite an Bauern, Indigene sowie Klein- und Familienbetriebe. Auf diese Weise ermöglicht sie vor allem der ländlichen Bevölkerung ein besseres Auskommen und trägt zur Erhaltung der indigenen Kultur bei. Die Bank handelt damit im Sinne der „Economía Solidaria“, einer alternativen Wirtschaftskultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und Themen der Ökologie, Politik und Kultur mitbeachtet. Gemäß **Pepe Tonello**, dem Direktor der banCODESARROLLO, verdienen derzeit 60 % der Menschen in Ecuador ihr Einkommen durch diese Form der Solidarwirtschaft.

Finanzwesen mit sozialem Anspruch

Aus Österreich bekommt die soziale Bank Unterstützung durch die Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. „Die Zinsen und Hürden für Kredite sind in Ecuador oft extrem hoch“, weiß Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer **Reinhard Heiserer**, der einige Jahre selbst als Entwicklungshelfer in Ecuador tätig war. „Gerade die indigene Bevölkerung lebt meist in abgeschiedenen Gebieten in extremer Armut und

hat kaum Chancen, an Kapital zu kommen.“ Schon kleine Investments ermöglichen den Indigenen, Grundstücke für die Landwirtschaft zu nutzen oder ihr Kunsthandwerk professionell zu vermarkten. Auf diese Weise wird Armut bekämpft und gleichzeitig die Kultur der indigenen Völker in Ecuador bewahrt. „Aber auch Kleinbauern und Mikrounternehmen profitieren von dem Angebot der Bank“, so Heiserer.

Aus Käse, Wurst und 2.000 USD entsteht eine Bank. Ein konkretes Beispiel für die Wirkweise der Mikrokredite gibt die Entstehungsgeschichte der Bank selbst: In den Siebziger Jahren reiste der Priester **Pater Proaño** in

das ecuadorianische Dorf Salinas, das er halbverwaist vorfand. Die wenigen indigenen Familien im Dorf lebten in großer Armut und von dem, was sie selbst herstellten: vor allem Käse und Wurst. Diese Situation motivierte Pater Proaño 1970 zur Gründung der gemeinnützigen Organisation „Fondo Ecuatoriano Populorum Progreso“ (FEPP), die den Menschen vor Ort half, ihre Produktion zu steigern und ihre Waren zu vermarkten.

Was mit Käse, Würsten und 2.000 Dollar Investment begann, wurde bald zu einem Zusammenschluss verschiedener Initiativen aus vielen Bereichen, von Nahrung über Kunsthandwerk bis hin zu Tourismus. „Produkte dieser



Gruppenbild vor der banCODESARROLLO in Quito in Ecuador mit Jugend Eine Welt- Geschäftsführer Reinhard Heiserer (Vierter von rechts hinten)



Kinder in einem indigenen Dorf in Ecuador

Betriebe kann man heute in Eine-Welt-Läden bei uns in Österreich kaufen“, so Heiserer.

Später wurde der Finanzbereich der Organisation in eine eigene Bank mit sozialem Anspruch ausgegliedert - die banCODESARROLLO war geboren. Bis heute unterstützt die Bank die Menschen nicht nur finanziell, sondern auch durch eine intensive Betreuung, Vernetzung mit passenden FEPP-Initiativen und Fortbildungen.

Schutz Indigener Völker wichtiger denn je Regenwaldbrände, Rodungen und skrupellose Geschäfte um die Ressourcen Amazoniens bedrohen zunehmend den Lebensraum indi-

gener Völker - auch in Ecuador. „Gerade heute sind Angebote wie das der banCODESARROLLO entscheidend, um die Kultur dieser Bevölkerungsgruppen und damit nicht zuletzt auch die Natur zu schützen und Armut zu bekämpfen“, ist Reinhard Heiserer überzeugt. Jugend Eine Welt werde die Bank auch weiterhin unterstützen, denn Geld allein reiche nicht aus, um etwas zu verändern. Es brauche Geld und Werte, nur so komme eine Gesellschaft langfristig voran.

Weitere Infos zur banCODESARROLLO und anderen Möglichkeiten fairer Geldanlagen finden Sie unter:

www.jugendeinewelt.at/helfen/fairen-geld/

Ausbildung als Schlüssel am Wachstumsmarkt Indien

Der Haller Maschinenbauer Felder investiert im indischen Chennai in die Aufstiegschancen benachteiligter Jugendlicher – und profitiert davon.

Von Cornelia Ritzer

Wien – Indien ist geographisch weit von Tirol entfernt, für die in Hall ansässige Felder Group ist der Markt trotzdem kein Neuland. Bereits seit dem Jahr 2000 ist das Familienunternehmen am Subkontinent tätig. Mehr als 3500 Holzverarbeitungsmaschinen wurden dort bereits verkauft, die neue Mittelschicht und der Bedarf an Einrichtung und Möbeln pushen die Nachfrage. Doch wie auch in Österreich sind die Fachkräfte, die Tischler und Möbelproduzenten, rar. Großteils fehle schlicht das Wissen zur fachgerechten Bedienung der komplexen Maschinen. Das Tiroler Unternehmen will helfen, dieses Know-how mit aufzubauen: So wie man am Heimatmarkt viel in die Ausbildung investiere, sollte das auch am Wachstumsmarkt Indien geschehen.

„So etwas kann man nicht alleine durchziehen“, erinnert sich Felder-Group-CEO Hansjörg Felder an den Projektstart. 2017 eröffnete der Maschinenbauer in der indischen Hafenstadt Chennai eine Niederlassung – insgesamt gibt es in Indien vier Büros mit rund 90 Mitarbeitern – und kam in Kontakt mit dem Don Bosco Technical Campus. Hunderte Jugendliche erhielten in dem Zentrum bereits eine Ausbildung,



Die Ausbildungen – zum Tischler oder zum Maschinenbediener – sind praxisnah, jährlich absolvieren 25 Jugendliche den Lehrgang. Foto: JugendEineWelt

Mädchen und Burschen aus armen Verhältnissen, die ansonsten auf einfache Hilfstätigkeiten abonniert wären. Auf Initiative des Haller Unternehmens und mit Unterstützung der österreichischen Entwicklungsagentur ADA wurde ein neuer Zweig in der Holztechnologie geschaffen. Felder und ADA teilen sich die Kosten von je 200.000 Euro für drei Jahre.

Für Felder, der oft nach Indien reist und das Land gut kennt, eine Aufstiegschance für junge Menschen, die etwas erreichen wollen. „Eine Ausbildung bedeutet für sie und ihre Familien einen kleinen Wohlstand. Sie können nicht nur überleben, sondern gut leben“, erzählt er. Die Jugendlichen – jährlich können 25 junge Leute ausgebildet werden – bekommen dank

der erlernten Fähigkeiten die Chance auf einen gut bezahlten Job, gleichzeitig können lokale Produzenten hochwertigere Produkte herstellen, die Wertschöpfung vor Ort wächst. Und es gibt bereits Pläne, das Projekt aufzustoßen. So soll den jungen Menschen das Arbeiten mit noch anspruchsvolleren Maschinen gelehrt werden.

Vergangene Woche fand am Haller Firmengelände ein Praxisaustausch zum Thema statt. „Bis jetzt geht unser Plan sehr gut auf“, kann Unternehmens-CEO Felder interessierte Unternehmen für die Idee einer Wirtschaftspartnerschaft begeistern. Laut Gunter Schall, Leiter der Abteilung Wirtschaft in der ADA, sollen ähnliche Veranstaltungen in den Bundesländern öfter stattfinden.

Wirtschaft ist Partner für Entwicklung

Wien – Sinnvoll Geld investieren und dabei gegen Armut ankämpfen – das kann mit einer so genannten Wirtschaftspartnerschaft gelingen. Die Austrian Development Agency (ADA) unterstützt nachhaltige Projekte von Unternehmen, allein 2017 wurden rund 6 Mio. Euro Fördergelder ausbezahlt. Seit 2004 wurden über 200 Kooperationen gestartet, fast die Hälfte davon (47 Prozent) in Südost- und Osteuropa. Derzeit laufen 99 aktive Projekte. Wirtschaftspartnerschaften sind in allen Entwicklung- und Schwellenländern möglich. Bildung, Land- und Forstwirtschaft sowie Energie und Umwelttechnologie sind bisher die wichtigsten Themen. Ein Großteil der Engagements – 78 Prozent – gehen von Kleinunternehmen (bis 9 Mitarbeiter) und Klein- und Mittelunternehmen (bis 49 Mitarbeiter bzw. bis 249 Mitarbeiter) aus. (TT)

Das Projekt entstand auf Initiative von Jugend Eine Welt!

Datum: 03.09.2019

Medium: Der Sonntag - Wiener Kirchenzeitung



**JUGEND
EINE
WELT**



Informations- und Auswahltag Volontariat bewegt

Lust auf eine sinnvolle Auszeit nach deiner Ausbildung? Zivildienst im Ausland?

Dann bist du hier genau richtig!

Volontariat bewegt, eine Initiative von **Jugend Eine Welt** und den Salesianer Don Boscos in Österreich, gibt jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich weltweit in Don Bosco Kinder- und Jugendprojekten freiwillig zu engagieren. Ein Einsatz dauert zwischen 10 und 12 Monate und ist auch als Zivildienst anrechenbar.

Am Infotag erfährst du alles, was du wissen musst. Außerdem kannst du hier die ehemaligen VolontärInnen mit Fragen löchern :).

Anmeldung bis 18.09.2019 unter info@volontariat.at

Auf www.volontariat.at findest du alles zur Bewerbung.

Samstag, 21. September 2019 von 09:00 bis 17:00

Haus der Begegnung Innsbruck

Rennweg 12, 6020 Innsbruck

WEGE ABSEITS DER UNI

- **Gap Year:** Reisen bildet! Wer genug Mut (und Bares) hat, kann die Zeit nach der Matura nützen, um die Welt zu erkunden.
- **Travel and Work:** Wenn es am Finanziellen fehlt, der kann Reisen mit Arbeits- oder Au-pair-Aufenthalt verbinden. travelworks.at bietet eine gute Übersicht an Möglichkeiten.
- **Entwicklungsbauarbeit:** Sozialprojekte im Ausland suchen immer wieder Unterstützung, so etwa auch **Jugend eine Welt** (jugendeinewelt.at)
- **Freiwilliges Soziales Jahr:** Sozialarbeit lässt sich auch in Österreich leisten. Während man Gutes tut, kann man in den Beruf schnuppern. Weitere Informationen gibt es unter www.fsja.at
- **Praktikum:** Wer sich noch nicht sicher ist, was er tun will, aber eine vage Idee hat, der kann im Praktikum in seinen Traumjob hineinschnuppern.
- **Lehre:** Nicht jeder ist für ein Studium gemacht. Lehren und duale Ausbildungen können auch während des Jahres begonnen werden.



Reisen bildet. Eine
Lücke im Lebens-
lauf kann sinnvoll
genützt werden.

MODELFOTO: COLOURBOX.DE

SEITENSTETTEN/INDIEN

Deinhofer zu Auslandseinsatz: „Hat mich sehr bewegt“

Stefan Deinhofer aus Seitenstetten arbeitete ein Jahr in zwei Kinderheimen in der indischen Großstadt Bangalore. Am nächsten Dienstag hält er darüber einen Vortrag.

Der Wille, einen gänzlich anderen Teil dieser Welt zu sehen, und der Vortrag eines ehemaligen Schülers am Stiftsgymnasium Seitenstetten gaben dem nunmehr 19-jährigen Stefan Deinhofer die Motivation, sich einer der wohl größten persönlichen Herausforderungen seines Lebens zu stellen: ein Jahr Auslandszivildienst in Indien.



Von August 2018 bis August 2019 war er über „Volontariat bewegt“, einer Initiative der Salesianer Don Bosco in Österreich und **Jugend Eine Welt** in der indischen Metropole Bangalore, die zwischen zehn und zwölf Millionen Einwohner zählt. „Ich war in zwei Kinderheimen tätig. Diese Kinderheime sind Teil der Organisation Bosco Bangalore, die seit vielen Jahren von den Salesianern Don Bosco betrieben werden.“

Das erste halbe Jahr arbeitete ich mit Burschen von 15 bis 21 Jahren, das zweite halbe Jahr mit Fünf- bis Elfjährigen“, erzählt Stefan Deinhofer. „Ich kümmerte mich in dieser Zeit um die medizinische Betreuung der Kinder, unterrichtete Englisch und Mathematik, gestaltete Freizeitaktivitäten und war Ansprechperson für die Kinder.“

Aus diesen Gesprächen und den Erlebnissen in Indien nahm er viele Erfahrungen und Geschichten mit, die er in einem Vortrag am Dienstag nächster Woche, 10. September, um 19.30 Uhr im Bildungszentrum St. Benedikt mit interessierten Besuchern teilt.

"Wollte mich schon immer für unsere Gesellschaft engagieren"

Besonders prägend war für ihn, zu sehen, wie sich seine Schützlinge in den Heimen weiterentwickelten. „Die Burschen kamen von der Straße oder aus Familien, die sich nicht mehr um sie kümmern konnten, zu uns. Sie waren zu Beginn stark traumatisiert, zum Teil auch aggressiv. Wenn man dann aber gesehen hat, welche Fortschritte sie in der Zeit bei uns gemacht haben, wie sie sich verändert haben, das hat auch mich sehr bewegt“, erzählt Stefan.

Der Aufenthalt in Indien hat auch seine Zukunftspläne in eine Richtung gelenkt und konkretisiert: „Ich wollte mich schon immer für unsere Gesellschaft engagieren und ich halte es dahingehend ganz einfach für sinnvoll, sich das große Ganze anzusehen und global zu denken.“

Daher habe ich beschlossen, im Herbst das Studium der Volkswirtschaftslehre an der Hauptuni in Wien zu beginnen“, erzählt der 19-Jährige.

VOLONTARIAT bewegt
ist ein Verein von
Jugend Eine Welt!



Viktoria Klar (links)
aus Leonding und



Paul Mühlleitner
aus Vöcklabruck
brachen im August
nach Indien auf.

© VOLONTARIAT

Im Rahmen von „Volontariat bewegt“ begannen 21 junge Menschen ihre Auslandseinsätze

Einmal Indien und zurück

Bei einer kirchlichen Feier haben sie Anfang Juli ein Kreuz als Symbol für ihre „Sendung“ bekommen. Bundespräsident Van der Bellen hat sie persönlich verabschiedet. 21 junge Erwachsene widmen zehn bis zwölf Monate ihres Lebens benachteiligten Kindern und Jugendlichen in aller Welt. Die Kirchenzeitung sprach mit zwei Volontär/innen aus Oberösterreich.

INTERVIEW: LISA MARIA LANGHOFER, CHRISTINE GRÜLL

Warum habt ihr euch bzw. hast du dich zu diesem Schritt entschieden?

Viktoria Klar: Ich wollte nach der Schule immer schon ein freiwilliges soziales Jahr machen. Nach Recherchen und vor allem intensiven Gesprächen mit Freunden, die schon ähnliche Erfahrungen gemacht hatten, stand meine Entscheidung relativ schnell fest. Mein Herz schlägt schon länger für die Arbeit mit Kindern. Ich möchte Kinder in Indien dabei begleiten, ihren Weg zu gehen und treue mich schon sehr auf die ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, auf die ich treffen werde und auf den bereichernden interkulturellen Austausch.

Paul Mühlbacher: Mir war schon für eine längere Zeit klar, dass ich nach meiner Matura für eine längere Zeit ins Ausland gehen möchte. Jedoch stand dem Ganzen irgendwie mein Zivildienst im Weg. Somit habe ich mich einmal informiert und bin zu dem Entschluss gekommen, dass das auch in Kombi-

nation geht. Nachdem ein Freund 2017/18 im Einsatz war und hauptsächlich Gutes berichtet und dass er es wieder machen würde, beschloss ich, diesen Schritt auch zu gehen. Vor allem motiviert mich der Faktor, dass ich mit Kindern und Jugendlichen auch einmal woanders auf der Welt arbeiten kann und damit etwas Gutes tun werde. Meine Erfahrungen als Jungscharleiter stützen mich bei dieser Entscheidung, da ich weiß, dass ich mit Kindern und Jugendlichen umgehen kann.

Was genau werdet ihr tun?

Viktoria Klar: Die Salesianer Don Bosco betreiben in Gedilam eine „Primary School“ und eine „High School“, sowie eine Art Internat, in dem die Kinder leben, die aufgrund der Entfernung zur Schule in der Schulzeit nicht nach Hause fahren können. Meine Mitvolontärin und ich werden in den beiden Schulen die Lehrer beim Englischunterricht unterstützen und am Nachmittag und an den Wochenenden die Mädchen im „Girls' Home“ beim Lernen unterstützen und mit ihnen spielen.

Paul Mühlbacher: Im „Don Bosco Boys' Home“ in Sagayathottam werde ich am Vormittag Englisch unterrichten. Nach dem Mittagessen werde ich die Freizeit der Burschen im „Boys' Home“ gestalten. Ich werde mit ihnen spielen, Nachhilfe geben, Sport machen, aber auch auf der örtlichen Farm mitarbeiten. Immerhin liegt ein Schwerpunkt des Projektes auch auf Landwirtschaft.

Welche Erwartungen, Hoffnungen, Befürchtungen habt ihr?

Viktoria Klar: Ich erhoffe mir eine sehr bereichernde Zeit mit vielen interessanten Gesprächen, neuen Ansichten, viel Spaß und dass ich gut in der Gemeinschaft vor Ort ankomme. Neben der eindeutig überwiegenden Vorfreude macht man sich aber ganz klar auch Gedanken darüber, wie es denn sein wird, wenn man das erste Mal so lange von dem vertrauten Zuhause weg ist.

Paul Mühlbacher: Ich erwarte mir, dass ich meinen Horizont erweitern kann und vor allem eine neue Kultur kennenlernen. Eine Kultur, die doch relativ anders die österreichischen ist. Große Befürchtungen habe ich eigentlich nicht.

Denkst du, du wirst ein anderer Mensch sein, wenn du zurückkommst? Warum/warum nicht?

Viktoria Klar: Ich bin mir sehr sicher, dass ich mich in diesem Jahr verändern werde. Ich hoffe, danach eine noch offenere Sichtweise auf manche Dinge zu haben.

Paul Mühlbacher: Auf jeden Fall werde ich nach meinem Einsatz ein anderer Mensch sein. Natürlich nicht komplett, aber der vollkommen Gleiche werde ich auch nicht mehr sein. Ich persönlich möchte mich auch dort so einleben können, dass es sich wie zu Hause anfühlt und das wird nur möglich sein, wenn man sich verändert. „“

► Informationen zum Programm von „VOLONTARIAT bewegt“: www.volontariat.at

„Weißer Mann“ in Ghana

Hollabrunner Schüler absolvierte 10-monatigen Auslandseinsatz in einem Jugendzentrum in Ghana.

HOLLABRUNN (ag). Auf die Frage, wie der 21-jährige Nino Schweiger seinen Zivildienst sinnvoll gestalten kann, gab ihm die Organisation Volontariat Bewegt – eine Initiative von „Jugend Eine Welt“

Reportage

und den Salesianern Don Boscos – eine Antwort: ein Volontariatsdienst in einem Straßenkinder-Projekt des Globalen Südens. Nino Schweiger maturierte letztes Jahr im Erzbischöflichen Gymnasium in Hollabrunn und begab sich am 4. September 2018 in das westafrikanische Land Ghana. „Viele Menschen blieben auf den Straßen stehen, um mit mir zu reden. Beinahe jeder will einen Obunni („weißen Mann“) in seinem Land willkommen heißen. Auf den Straßen sieht man Kinder mit einfachsten Dingen spielen, Leute mit enormen Lasten auf ihren Köpfen herumgehen und die

Straßen sowie die Häuser sind oft in schlechten Zuständen“, erzählt er von seinen ersten Eindrücken.

Arbeit in Jugendzentrum

Seine Arbeit fand in einem Jugendzentrum in Odumase statt. Auf einem großen Gelände, wo jedes Kind zum Spielen willkommen ist, bot Nino mit zwei Mitvolontären nachmittags abwechselnd Fußballtrainings, Basketballunterricht, Theater-Aufführungen sowie Tanz-, Bastel- und diverse Mini-Spiel-Einheiten an. Zudem erzählen sie den Kindern Good-Night-Geschichten mit einem oft moralisch lehrreichen Hintergrund. „An einem Nachmittag kommen dabei schon so um die 200 bis 300 Kinder zu uns. Wir versuchen, auch das Umweltbewusstsein der Kids zu stärken und sammeln regelmäßig den umliegenden Müll mit ihnen“, weiß Nino.

Tanzkurs für Nino Schweiger

Ein Erlebnis, das seinen Aufenthalt geprägt hat, war das Treffen auf eine Gruppe Jugendlicher, die eine starke Begeisterung für Afro-Dance haben. „Die Gruppe nahm mich mit offenen Armen auf und lehrte mir ein klein wenig ihrer Tanzkünste.“ Durch die Tanz-Klasse werden viele Jugendliche,

die sonst sehr wenig Unterstützung bekommen, erreicht.

„Ich fühle mich sehr wohl in der ghanaischen Kultur. Ich möchte ein Beispiel erwähnen. Ich hatte meinen Rucksack in einem Taxi vergessen. In diesem Rucksack waren mein Handy, meine Geldbörse mit Bargeld, meine Kamera, meine Powerbank und meine ID-Cards. Ich war natürlich komplett verzweifelt, da es Millionen von Taxis in dieser Stadt gab. Ich stieg also ins nächste Taxi und erzählte dem Fahrer alles, was passiert ist. Sofort fuhr er mit mir zu einem Radiosender, den alle Taxifahrer hören. Dort wurde meine „Vermissen-Anzeige“ gesendet. Und siehe da, etwas später an diesem Tag suchte mich der Taxi-Fahrer auf und übergab mir meinen Rucksack mit all meinen Sachen.“

Nino Schweiger ist darauf angewiesen, die Kosten des Freiwilligeneinsatzes durch finanzielle Unterstützung zu decken. Dies sind Kosten für Flüge, Visa und Versicherungen sowie im Projekt entstandene Kosten für Unterkunft, Begleitung und Verpflegung. Um dies zu decken, muss er insgesamt 4.500 Euro durch freiwillige Spenden zusammenbekommen. „Ich bitte herzlichst, mich in meiner Tätigkeit zu un-



Spiel und Spaß durfte natürlich im Jugendzentrum nicht fehlen.

terstützen, auch über einen kleinen Betrag würde ich mich sehr freuen“, so Nino Schweiger, der derzeit als Betreuer in einem Ferien-camp in Österreich tätig ist. Danach möchte er soziale Arbeit an einer Fachhochschule studieren.

ZUR SACHE

Spendenkonto lautend auf JEW DB Aktion Österreich Volontariat:
BLZ 36.000
IBAN: AT39 3600 0006 0002 4000
BIC: RZTIAT22
Spendenzweck: 6130 Volontariatsprogramm Nino Schweiger

Nino Schweiger berichtet von seinem Ghana-Volontariat



Mein Name ist Nino Schweiger. Auf die Frage, wie ich meinen Zivildienst sinnvoll gestalten kann, gab mir die Organisation Volontariat Bewegt – eine Initiative von **Jugend eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – eine Antwort: Ein Volontariatsdienst in einem Straßenkinder-Projekt des Globalen Südens! So ging es für mich in das westafrikanische Land Ghana.

Ungewohnte Umgebung

Die Anfangszeit war sehr intensiv. Überall, wo man hinsieht, geschieht etwas Neues. Viele Menschen bleiben auf den Straßen stehen, um mit mir zu reden. Beinahe jeder will einen Obrun („weißen Mann“) in seinem Land willkommen heißen. Wenn man in einen Autobus steigt, wird plötzlich gebetet, dass alles gut geht. Auf den Straßen sieht man Kinder mit einfachsten Dingen spielen, Leute mit enormen Lasten auf ihren Köpfen herumgehen und viele Straßenverkäufer. Der Glaube in Ghana ist sehr stark. Dies liegt unter anderem auch an der Armut, in der die Menschen leben. Das Gebet, mit der ehrlichen Bitte, täglich etwas zu Essen zu bekommen, ist dabei etwas Normales.

Aufgaben

Meine Arbeit findet in einem Jugendzentrum in Odumase statt. Auf einem großen Gelände, wo jedes Kind zum Spielen willkommen ist. Dort biete ich abwechselnd Fußballtrainings, Basketballunterricht, Theater-Aufführungen sowie Tanz-, Bastel- und diverse Mini-Spiel-Einheiten an. An einem Nachmittag kommen dabei schon so um die 200 Kinder zu uns. An besonderen Tagen wie zu Weihnachten, Ostern und an Wochenenden sind bis zu 300 Kinder und Jugendliche da. Zudem erzählen wir den Kindern Geschichten mit einem oft moralisch lehrreichen Hintergrund.

Herzliche Menschen

Ich fühle mich sehr wohl in der ghanaischen Kultur und es gab viele Situationen, in denen ich von der Gutherzigkeit dieser Menschen positiv überrascht wurde.

Ich hatte vor einiger Zeit meinen Rucksack samt Geldbörse und Geld, Handy und Kamera in einem Taxi vergessen. Ich war natürlich komplett verzweifelt, da es Millionen von Taxis in dieser Stadt gab und dachte, dass ich es nie wieder finden würde. Ich stieg also in das nächste Taxi und erzählte dem Fahrer alles, was passiert war. Sofort fuhr er mit mir zu einem Radiosender, den alle Taxifahrer hörten. Dort wurde meine „Vermissen-Anzeige“ gesendet. Und siehe da: Später an diesem Tag suchte mich der Taxi-Fahrer auf und übergab mir meinen Rucksack... mit all meinen Sachen.

Einmalige Erfahrung

Mein Volontariatsdienst ist geprägt von vielen neuen Erfahrungen und Bekanntschaften, die mich selbst in vielen Hinsichten stärken und bereichern. Ich kann es nur herzlichst allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!

Volontariat-Statistik:

475 Österreicher haben im vergangenen Jahr einen mindestens drei monatigen freiwilligen Auslandseinsatz geleistet und sich dabei für Soziales, Entwicklungshilfe oder Menschenrechte engagiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind das um ein Fünftel mehr an Volontäre. Mehr als die Hälfte der Einsätze führten nach Asien, Amerika, Afrika und Ozeanien, laut der Statistikservicestelle „WeltWegWeiser“. Die beliebtesten Einsatzländer waren Ecuador, Uganda, Kenia und Indien. Die häufigsten Tätigkeitsbereiche waren im sozialen Bereich mit Kindern und Jugendlichen. Der Großteil der Österreicher, die ein Volontariat absolvierten, waren zwischen 18 bis 25 Jahren (80 Prozent). Die Mehrheit bilden Frauen. 60 Prozent der Volontäre sind Frauen.

AUSLANDSEINSATZ IN GHANA

Hollabrunner Schüler absolvierte Auslandseinsatz



Nino Schweiger kümmerte sich um Kinder in einem Jugendzentrum in Odumase und spielte auch Fußball mit ihnen. • Foto: Schweiger • hochgeladen von [Alexandra Goll](#)

Auf die Frage, wie der 21-jährige Nino Schweiger seinen Zivildienst sinnvoll gestalten kann, gab ihm die Organisation **Volontariat Bewegt** – eine Initiative von **Jugend eine Welt** und den Salesianern Don Boscos – eine Antwort: ein Volontariatsdienst in einem Straßenkinder-Projekt des Globalen Südens.

HOLLABRUNN (ag). Nino Schweiger, wohnhaft in Horn, maturierte letztes Jahr im Erzbischöflichen Gymnasium in Hollabrunn und begab sich am 4. September 2018 in das westafrikanische Land Ghana. "Die Anfangszeit war sehr intensiv, muss ich sagen. Überall, wo man hinsieht, geschieht etwas Neues. Viele Menschen bleiben auf den Straßen stehen, um mit mir zu reden. Beinahe jeder will einen Obruni („weißen Mann“) in seinem Land willkommen heißen. Auf den Straßen sieht man Kinder mit einfachsten Dingen spielen, Leute mit enormen Lasten auf ihren Köpfen herumgehen und die Straßen sowie die Häuser sind oft in schlechten Zuständen", erzählt er von seinen ersten Eindrücken.

Arbeit in Jugendzentrum

Seine Arbeit findet in einem Jugendzentrum in Odumase statt. Auf einem großen Gelände, wo jedes Kind zum Spielen willkommen ist, bietet Nino, zusammen mit seinen zwei Mitvolontären, nachmittags abwechselnd Fußballtrainings, Basketballunterricht, Theater-Aufführungen sowie Tanz-, Bastel- und diverse Mini-Spiel-Einheiten an. Zudem erzählen sie den Kindern Good-Nights, Geschichten mit einem oft moralisch lehrreichen Hintergrund. "An einem Nachmittag kommen dabei schon so um die 200 Kinder zu uns, an besonderen Tagen wie zu Weihnachten, Ostern oder auch an Wochenenden sind bis zu 300 da. Wir versuchen auch das Umweltbewusstsein der Kids zu stärken und sammeln regelmäßig den umliegenden Müll mit ihnen. Zudem wird man in der Arbeit im Oratory zu einem recht guten Erste-Hilfe-Sanitäter, da das Verarzten von Platzwunden und diversen Sportverletzungen quasi an der Tagesordnung steht", weiß Nino.

Fortsetzung folgt...

Tanzkurs für Nino Schweiger

Ein Erlebnis, das seinen Aufenthalt geprägt hat, war das Treffen auf eine Gruppe Jugendlicher, die eine starke Begeisterung für Afro-Dance haben. Zu rhythmischer Musik tanzen sie schnell, gezielt und mit unglaublicher Energie: "Die Gruppe nahm mich mit offenen Armen auf und lehrte mir bis zu meiner Abfahrt ein klein wenig ihrer Tanzkünste." Jedes Wochenende findet eine frei zugängliche Dance-Class für Jugendlichen statt, die von einen der jungen Tänzer geleitet wird. Durch die Tanz-Klasse werden viele Jugendliche, die sonst sehr wenig Unterstützung bekommen, erreicht.

"Ich fühle mich sehr wohl in der ghanaischen Kultur und es gab viele Situationen, in denen ich von der Gutherzigkeit dieser Menschen positiv überrascht wurde. Ich möchte hierbei ein Beispiel erwähnen. Ich hatte vor einiger Zeit meinen Rucksack in einem Taxi vergessen. In diesem Rucksack waren mein Handy, meine Geldbörse mit Bargeld, meine Kamera, meine Powerbank und meine ID-Cards. Ich war natürlich komplett verzweifelt, da es Millionen von Taxis in dieser Stadt gab und dachte, dass ich es nie wieder finden würde. Ich stieg also ins nächste Taxi und erzählte dem Fahrer alles, was passiert ist. Sofort fuhr er mit mir zu einem Radiosender, den alle Taxifahrer hören. Dort wurde meine „Vermissten-Anzeige“ gesendet. Und siehe da etwas später an diesem Tag suchte mich der Taxi-Fahrer auf und übergab mir meinen Rucksack mit all meinen Sachen."

Nino Schweiger ist darauf angewiesen, die Kosten des Freiwilligeneinsatzes durch finanzielle Unterstützungen zu decken. Dies sind Kosten für Flüge, Visa und Versicherungen sowie im Projekt entstandene Kosten für Unterkunft, Begleitung und Verpflegung. Um dies zu decken muss er insgesamt 4.500 Euro durch freiwillige Spenden zusammenbekommen. "Ich bitte herzlichst mich in meiner Tätigkeit zu unterstützen, auch über einen kleinen Betrag würde ich mich sehr freuen", so Nino Schweiger, der derzeit in den Ferien als Betreuer in einem Feriencamp in Österreich tätig ist. Danach möchte er soziale Arbeit an einer Fachhochschule studieren.

SENIOR EXPERTS JUGEND EINE WELT

SENIOR EXPERTS AUSTRIA WERDEN SIE AKTIV



Senior Experts Austria ist ein Entsendeprogramm von Jugend Eine Welt für Erwachsene, die ihr Fachwissen weltweit in gemeinnützigen Organisationen, Bildungseinrichtungen und Kleinbetrieben einbringen.

WAS MACHT SENIOR EXPERTS

Wir bringen Angebot und Nachfrage zusammen: Zum einen Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung, die

mit ihrer fachlichen Expertise ehrenamtlich einen wichtigen Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit leisten wollen – und zwar in Form eines mehrmonatigen Freiwilligeneinsatzes in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa. Zum anderen soziale Organisationen und Kleinbetriebe, die auf das Wissen qualifizierter Senior Experts zurückgreifen wollen.

Unser Schwerpunkt liegt bei Einsätzen in Sozial- und Bildungseinrichtungen,

insbesondere des Don-Bosco-Netzwerks, und im zivilgesellschaftlichen Engagement. Die Einsätze folgen dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

EIN ERFAHRUNGSBERICHT:

Peter Tantius war mit dem Senior Experts Programm von Jugend Eine Welt im Sommer 2018 auf Einsatz in Sambia.

Die Anreise ist beschwerlich. Nach rund 14 Stunden Fahrt aus der 950 km entfernten Hauptstadt Lusaka erreichen wir endlich jene etwas abgelegene Region im Norden Sambias, wo, nahe am Luapula Fluss und an den Großen Afrikanische Seen das Don Bosco Agricultural Training Centre von Lufubu liegt. Die Salesianische Missionsstation mit Landwirtschaftsschule und mehreren tausend Hektaren Farm werde ich die kommenden Monate mit meiner Expertise als Tropischer Agraringenieur, Pädagoge und Betriebswirt begleiten. Meine berufliche Laufbahn führt mich nicht zum ersten Mal nach Afrika. In der Vergangenheit war ich bereits vier Jahre in Namibia als Lehrer und drei Jahre lang in Südafrika am Institut für subtropische Früchte tätig. Meine Kenntnisse der tropischen Landwirtschaft fallen hier auf fruchtbaren Boden. Ich kenne Flora und Fauna, weiß, was die Böden brauchen und welche Schädlinge es zu bekämpfen gilt.

SÄEN UM ZU ERNTEN

Mein Arbeitsalltag ist ein bunter Mix aus

Feldpraxis, Forschung und Lehre. Mal stehe ich zwischen hunderten Küken im Stall, dann kühle ich an einem neuen Lehrplan für die Landwirtschaftsschule oder unternehme mit meinen Studentinnen und Studenten Bodenproben, um die optimalen Samen für unsere Äcker zu finden. An den Wochenenden erkunde ich die Dörfer der Region und unternehme Ausflüge zu den Großen Seen. Ein besonderes Erlebnis war das traditionelle Mutumboko-Fest, bei dem uns der König des Kazembe-Volkes in seinem Palast Audienz gewährte. 20.000 Menschen strömen in diesen Tagen in das kleine Dorf, wo die Zeremonie jährlich mit Tanz und Musik ausgetragen wird. Ein unvergessliches Ereignis. Die Wochen ziehen rasch ins Land, doch als mein Freiwilligeneinsatz dem Ende zugeht, bin ich zuversichtlich: Mein Engagement wird Früchte tragen.



JUGEND EINE WELT

INFORMATION und KONTAKT

Senior Experts Austria
Münichreiterstraße 31
1130 Wien

Telefon:
+43 1 879 07 07-37

einsatz@jugendeinewelt.at



EHRENAMTLICHER EINSATZ

Hinaus in die weite Welt

Was bewegt Menschen dazu, als erfahrene Experten in die Welt hinauszugehen – und mit welchen unvergesslichen Eindrücken kommen sie zurück?

VON ANGELIKA GERSTACKER UND MARKUS A. LANGER

Sechs Monate verbrachten Barbara Kratochwil und Helmut Andraschko aus St. Pölten über das Entsendeprogramm „Senior Experts Austria“ der Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ ab November 2018 im westafrikanischen Sierra Leone. Hauptaufgabe der beiden Psychotherapeuten war es, in Workshops Sozialarbeiter/innen weiterzubilden, die sich regelmäßig um Straßenkinder, junge Gefangene, Mädchen mit Gewalterfahrungen und Kinderprostituierte kümmern. „Es war uns wichtig, die eigenen Fähigkeiten auch für andere einzusetzen“, nennt Helmut als Motivation für den ehrenamtlichen Einsatz in einem der ärmsten Länder der Welt. Ein für das Therapeutenpaar unvergesslicher Moment war die Übergabe der Abschluss-Zertifikate an die Sozialarbeiter/innen. „Für die Menschen dort haben Zeugnisse eine extrem wichtige Bedeutung“, schildert Partnerin Barbara. „Wir wollten die Übergabe der Zertifikate darum besonders feierlich gestalten – nicht im Don Bosco-Zentrum, wo unsere Workshops stattgefunden haben, sondern an einem schönen Platz am Meer. Dazu war eine längere Anreise nötig und alle sollten sich um halb neun Uhr treffen. Und wir konnten es kaum glauben, aber es war wirklich jeder, jede

Einzelne pünktlich da. Das ist in Sierra Leone sonst sehr selten der Fall. Es wurde dann eine wunderschöne Feier – alle waren so glücklich! Das war auch für uns ganz toll.“

Viele Formen von Glück

Über zahlreiche Glücksmomente kann der aus dem Südtiroler Vinschgau stammende ehemalige Schuldirektor Reinhard Zangerle berichten, der Anfang 2019 einen dreimonatigen „Senior Expert“-Einsatz im bolivianischen Santa Cruz leistete. Dort unterstützte er die Ordensgemeinschaft der Tertiarschwwestern bei der Betreuung benachteiligter Kinder, half bei der Organisation eines Jugendfestivals mit – und bei allem, was gerade anstand, und sei es das Wegkarren schwerer Steine. „Viel Lustiges, aber auch viel Trauriges wird dem tatkräftigen Pensionisten immer in Erinnerung bleiben.“ Sehr berührt hat mich die Dankbarkeit der Menschen, denen ich ein wenig helfen konnte, wenn ich sie in den Elendsvierteln besuchte oder einen Schwerkranken im Krankenhaus. Wenn ich mich daran erinnere, ist das eine Mischung aus Trauer, Glück, Stolz auf das Geleistete und eigener Dankbarkeit.“

Ein Beitrag in der
Broschüre
„Glücksmomente“!



„Senior Experts“: Einsätze im Ausland

Die Initiative „Senior Experts Austria“ bietet Auslandseinsätze für ältere Arbeitnehmer an. Die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ lädt anlässlich des Weltseniorentags am 1. Oktober Unternehmen ein, ihren Mitarbeitern einen Einsatz zu ermöglichen.

Uganda – Don Bosco Green Club workshops in Uganda



16 September 2019



(ANS – Palabek) – At the end of August, several Don Bosco Green Club workshops took place in Uganda. The Green Clubs were launched in 2019 as part of the solar technology skills and environmental education program funded by the Austrian Development Agency and initiated by the Austrian organization **Jugend Eine Welt**, which is a member of the Don Bosco Green Alliance. The Green Club program aims at creating awareness for environmental conservation through multiple activities.

Green Club students and leaders gathered in a 3-day workshop in the Vocational Training Center of the Salesians Don Bosco in Bombo to work together for a better future for our planet. The workshop was facilitated by young trainers from Jugend Eine Welt and local experts and focused on environmental education. Among the participants were students and patrons of three Don Bosco Green Club locations: Kamuli, Bombo, and Palabek. The workshop equipped participants with materials and tools for environmental awareness raising which shall be useful in their future activities as Green Club leaders.

After the workshop in Bombo, the team continued to the refugee settlement in Palabek in the North of Uganda. In this area, over 50,000 people, mainly from South Sudan, came to find shelter. The Salesians of Don Bosco recently opened the first Vocational Training Center (VTC) in the settlement. In Palabek, the Green Club leaders had the opportunity to put into practice what they just had learned. With the support of Fr Jeffery Canisius Albert, SDB and principal of the VTC, a Green Club workshop and tree-planting activities took place. "The positive, optimistic approach of the young trainers from Jugend Eine Welt, their open-minded and cheerful appearance is very contagious", highlighted Fr Jeffery. "We really look forward to continuing this fruitful cooperation in the future."

Information about the *Jugend Eine Welt* Solar programme for African countries, including Green Clubs in Uganda and Ethiopia, can be found at the following link: <http://www.donboscoeco.org/en/sustainability/>



DON BOSCO GREEN CLUB WORKSHOPS, UGANDA

At the end of August, several Don Bosco Green Club workshops took place in Uganda. The Green Clubs were launched in 2019 as part of the solar technology skills and environmental education program funded by the Austrian Development Agency and initiated by the Austrian organization "**Jugend Eine Welt**", which is a member of the Don Bosco Green Alliance. The Green Club program aims at creating awareness for environmental conservation through multiple activities.

Green Club students and leaders gathered in a 3-day workshop in the Vocational Training Center of the Salesians Don Bosco in Bombo to work together for a better future for our planet. The workshop was facilitated by young trainers from Jugend Eine Welt and local experts and focused on environmental education. Among the participants were students and patrons of three Don Bosco Green Club locations: **Kamuli, Bombo, and Palabek**. The workshop equipped participants with materials and tools for environmental awareness-raising which shall be useful in their future activities as Green Club leaders.

After the workshop in Bombo, the team continued to the refugee settlement in Palabek in the North of Uganda. In this area, over 50,000 people, mainly from South Sudan, came to find shelter. The Salesians of Don Bosco recently opened the first Vocational Training Center (VTC) in the settlement. In Palabek, the Green Club leaders had the opportunity to put into practice what they just had learned. With the support of Fr Jeffery Canisius Albert, SDB and principal of the VTC, a Green Club workshop and tree-planting activities took place. "The positive, optimistic approach of the young trainers from Jugend Eine Welt, their open-minded and cheerful appearance is very contagious", highlighted Fr Jeffery. "We really look forward to continuing this fruitful cooperation in the future."

Information about the Jugend Eine Welt Solar programme for African countries, including Green Clubs in Uganda and Ethiopia, can be found at the following link: <http://www.donboscoeco.org/en/sustainability/>

DIE BRASS BAND DES JUGENDZENTRUMS VON FREETOWN

Jugendliche schöpfen Hoffnung durch gemeinsames Musizieren bei Don Bosco

Wenn sie durch die Straßen ziehen, hört man sie schon von weitem: die Brass Band des Don Bosco Jugendzentrums von Freetown. Die Jugendlichen in der Musikkapelle sind stolz, ein Teil der Band zu sein! Sie sind voller Eifer dabei und üben, wann immer sie können. Im gemeinsamen Musizieren finden die Jugendlichen Halt, Trost und Abwechslung von ihrem Leben in Armut. Entbehrung, Sorgen, Gewalt – all das tritt für einen Moment in den Hintergrund.

Stattdessen erleben die Bandmitglieder Gemeinschaft, Struktur und das gute Gefühl, sich auf andere verlassen zu können. Sie haben Erfolgserlebnisse und lernen Verantwortung. All das ist für die Jugendlichen nicht selbstverständlich, denn Sierra Leone ist ein schwer traumatisiertes Land. Jahrzehnte des Bürgerkriegs und die Ebolakrise 2014 haben zahlreiche Kinder zu Waisen gemacht und die Menschen in immer größere Armut gestürzt. Gewalt ist weit verbreitet – auch gegen Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen leben auf der Straße, ohne Eltern, ohne jemanden, der sich kümmert. Sie, die eigentlich die Zukunft Sierra Leones sein sollten, wachsen chancenlos und ohne Zugang zu Bildung auf.

Vertrauen erleben bei Don Bosco

Lungi zählt zu den allerärmsten Regionen des Landes. Um die Kinder und Jugendlichen in ihrer Not aufzufangen, haben die Jugend Eine Welt-Projektpartner, die Salesianer Don Boscos, vor Ort ein Jugendzentrum eröffnet. Dort werden Kinder und Jugendliche liebevoll begleitet und durch Bildungsangebote unterstützt, sodass ihnen langfristig berufliche Perspektiven offenstehen und somit auch ein Ausweg aus der Armut. Freizeitaktivitäten wie die Musikkapelle helfen den oft traumatisierten Jugendlichen, Vertrauen zu fassen und sich für die Bildungsprojekte im Don Bosco Zentrum zu begeistern. Die Band ist dadurch wichtiges sozialpädagogisches Mittel und für ihre Mitglieder häufig der erste Schritt in eine bessere Zukunft.



Geld für neue Instrumente benötigt

Doch nun versagen die wenigen, teils völlig veralteten Instrumente langsam den Dienst und das Geld fehlt, um die Musiklehrer fair zu entlohnen. Dabei hoffen zahlreiche Jugendliche seit Monaten darauf, auch einen Platz in der Kapelle zu bekommen. Um sie aufzunehmen, den Musikunterricht zu bezahlen und um die kaputten Instrumente zu ersetzen, braucht das Don Bosco Jugendzentrum dringend finanzielle Hilfe!

Bitte unterstützen Sie das Don Bosco Zentrum In Lungi und schenken Sie Jugendlichen Hoffnung! Danke!



JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen



Jugend Eine Welt Österreich

Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Tel. +43 1 879 07 07

Fax +43 1 879 07 07-15

office@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND
EINE
WELT**